



Auftritt des
Spielmanszuges
beim Schützenfest
in Bad Laasphe.
Fotos: lh/Verein

Wenn der Opa mit den Urenkeln musiziert

NIEDERLAASPHE Zehn Jahre nach der Fusion mit dem Spielmannszug zieht das Tambourkorps Bilanz

*30 Musiker im Alter von
18 bis 88 Jahren spielen
hier gemeinsam auf.
Alle Instrumente sind
mehrfach besetzt.*

■ Wie man aus der Not eine Tugend macht, das beweisen das Tambourkorps 1956 Niederlaasphe und der Spielmannszug des TV 1863 Laasphe seit nunmehr zehn Jahren. Am 17. Februar 2013 schlossen sich beide bis dato eigenständigen Abteilungen aus personellen Gründen bedingt durch Alter und demographischen Wandel bei einer gemeinsamen Spielersitzung im Gasthof Schäfer zur neuen Spielmannszug-Spielgemeinschaft Laasphe/Niederlaasphe zusammen.

Knappe zehn Jahre später nutzte der musikfreudige Zusammenschluss bei einer

erneuten Zusammenkunft an gleicher Stelle jetzt die turnusmäßige Mitgliederversammlung des Tambourkorps 1956 Niederlaasphe, um auf die Fusion als solche und die damit verbundenen Erlebnisse zurückzublicken. Dabei fiel die Gesamtbilanz des Vorsitzenden Hans-Armin Kohlberger mehr als erfreulich aus.

„Das ist eine überaus positive Geschichte. Es hätte keine bessere Lösung für uns geben können“, betonte der Vorsitzende im anschließenden Gespräch mit der SZ. Bei rund 30 aktiven Musikerinnen und Musikern habe man alle Instrumente gleich mehrfach besetzt, so dass auch krankheits- oder urlaubsbedingte Ausfälle problemlos kompensiert werden und so stets ein umfassend besetztes Ensemble präsentiert werden könne. Als Beispiel für die dadurch bedingte neue Flexibilität verwies Hans-Armin Kohlberger auf die insgesamt vier Lyra-Spieler in den eigenen Reihen, von denen zwei allerdings auch „perfekte“ Flötisten seien, so dass hier ein ständiger Wechsel ohne Qualitätsverlust möglich werde.

Der Vorsitzende selbst, der – mit dreijähriger Unterbrechung – dem Tambourkorps seit nunmehr 45 Jahren vorsteht, erinnerte bei der Versammlung noch einmal an einige Höhepunkte und Besonderheiten der vergangenen Jahre. Beim Dorfjubiläum 2014 in Wallau etwa wurde mit großer Freude und nicht ohne Stolz zum ersten Mal die neue gemeinsame schmutzige Uniform der Öffentlichkeit gezeigt.

Einen nicht minder erlebnisreichen Auftritt gab es im Sauerland beim Schützenfest in Brün 2015, während das Korps sowohl 2018 spielte und die 800-Jahrfeier in Feudingen als auch 2019 das große historische Grenzgangfest in Biedenkopf musikalisch bereicherte. Hinzu kamen die Konzerte am Altstadtbrunnen und im Kräutergarten. Im vergangenen Jahr wiederum begleiteten alle Flötisten mit zwei Chorälen die Trauerfeier zum Volkstrauer-

tag in der evangelischen Kirche. Nur durch eine fleißige Probenarbeit, geleitet vom Stabführer und Hauptübungsleiter Willi Dürr, habe man die Aufgaben erfolgreich bewältigen können, betonte Kohlberger.

Diese sei auch nötig gewesen, um die durch die Corona-Pandemie, Krankheiten und Trauerfälle bedingte Personalfuktuation bestmöglich in den Griff zu bekommen. So war es dem Tambourkorps bzw. der Spielmannszug-Spielgemeinschaft Laasphe/Niederlaasphe unter anderem durch engagierten Einzelunterricht möglich, gleich vier Nachwuchstalente als aktive Musiker in die Besetzung zu integrieren. „Ausschlaggebend ist die Kameradschaft – die ist bei uns wirklich ausgezeichnet“, betonte Hans-Armin Kohlberger.

Wenn der älteste Aktive Adolf Roth mit seinen 88 Jahren neben den 18- und 19-Jährigen musiziere, habe das durchaus etwas von Großvater und Urenkeln, schmunzelt der Vorsitzende. „Aber alle verstehen sich prächtig.“

Ebenso prächtig ist auch das Engagement, für das die verdienten Mitglieder im Rahmen der Versammlung geehrt wurden. Zum Ehrenmitglied ernannt wurde Karl Heinz Pfeil, ausgezeichnet mit Urkunde und goldener Ehrennadel, während Johann Netsch und Michael Sonneborn sich über eine Urkunde für 40-jährige passive Mitgliedschaft freuen durften. Eine besondere Anerkennung erhielt auch Willi Dürr, insbesondere für die gute musikalische Gesamtleitung. Weitere Anerkennungen erhielten Peter Grebe, Frank Blöcher und Manfred Dreisbach.



”

*Ausschlaggebend ist die
Kameradschaft – die ist bei
uns wirklich ausgezeichnet.*

Hans-Armin Kohlberger
Vorsitzender

Vorstandsahlen

Neue 1. Kassiererin wurde Claudia Groß. Sie löst den bisherigen 1. Kassierer Horst Walter Roth ab, der das Amt 26 Jahre lang vorbildlich geführt hatte. Ihm galt einer besonderer Dank. Wiederwahlen gab es für den 2. Schriftführer Dietmar Schreiber und den 2. Beisitzer Bernhard Kohlberger. Neuer Kassenprüfer wurde Volker Schäfer.